

Arbeitsbereiche

Studierendenforschung

Der Arbeitsbereich widmet sich Fragen des Hochschulzugangs, des Studienverlaufs, der Studienbedingungen und der wirtschaftlichen und sozialen Situation im Studium. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung. Neben den sowohl innerhalb Deutschlands als auch im internationalen Vergleich einmaligen, langjährigen Untersuchungsreihen wie dem Studienberechtigtenpanel, den Studienanfängerbefragungen oder der Sozialerhebung sowie ihrem internationalen Pendant EUROSTUDENT werden Untersuchungen z. B. zu den Ursachen und Hintergründen des Studienabbruchs oder zu Fragen der Chancengerechtigkeit im Kontext von Hochschulzugang und Studienverlauf durchgeführt.

Arbeitsbereichsleiter: Dr. Christoph Heine | E-Mail: heine@his.de

Absolventenforschung und lebenslanges Lernen

Seit 1989 wird jeder vierte Absolventenjahrgang in mehreren Wellen ein Jahr, fünf Jahre und seit 1997 zudem zehn Jahre nach dem Examen befragt. Schwerpunkte der Befragungen sind u. a. der Kompetenzerwerb im Studium und der Übergang der Hochschulabsolvent/inn/en in den Beruf. Der Arbeitsbereich ist daneben auf den Themenfeldern lebenslanges Lernen, Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung und Anrechnung beruflicher und informell erworbener Kompetenzen auf ein Hochschulstudium profiliert. Davon zeugen Projekte wie ANKOM (Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge) oder die Erfassung und Typisierung berufs- und ausbildungsbegleitender Studienangebote.

Arbeitsbereichsleiter: Karl-Heinz Minks | E-Mail: minks@his.de

Steuerung, Finanzierung, Evaluation

Thematische Schwerpunkte sind Hochschulsteuerung und Hochschulgovernance, Hochschulfinanzierung sowie kennzahlenorientiertes Controlling und Berichtswesen. Die strategische Ausrichtung der Steuerung von Hochschulen wird ebenso aufgegriffen wie die operative Binnensteuerung und die Einführung von Instrumenten der Qualitätssicherung. Eine bundesweit einmalige Expertise steht mit den Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichen (AKL) zur Verfügung. Zunehmend wird auch der Aspekt des Hochschul-Benchmarkings in Forschung und Lehre für die Projektarbeit im Arbeitsbereich bedeutsam.

Arbeitsbereichsleiter: Frank Dölle | E-Mail: doelle@his.de

Methoden und Befragungsservices

Der Arbeitsbereich Methoden und Befragungsservices stellt die methodische Beratung, die sozialwissenschaftlich-technische Infrastruktur und weitere unterstützende Dienstleistungen für die sozialempirischen Forschungsprojekte des HIS-Instituts für Hochschulforschung bereit. Dadurch wird ein hoher Qualitätsstandard in den angewandten wissenschaftlichen Methoden gesichert. Der Arbeitsbereich entwickelt ein auf die Anforderungen der wissenschaftlichen Forschung zugeschnittenes Online-Datenerhebungssystem. Um der steigenden externen Nachfrage nach HIS-Forschungsdaten noch besser nachkommen zu können, soll perspektivisch ein Forschungsdatenzentrum aufgebaut werden.

Arbeitsbereichsleiter: Dr. Karsten Stephan | E-Mail: stephan@his.de

Kontakt

HIS-Institut für Hochschulforschung

Wissenschaftliche Leiterin

Dr. Edith Braun
Tel.: 0511/1220-477
Fax: 0511/1220-431
E-Mail: braun@his.de

Geschäftsführender Leiter

Dr. Michael Leszczensky
Tel.: 0511/1220-258
Fax: 0511/1220-431
E-Mail: leszczensky@his.de

Postanschrift

HIS-Institut für Hochschulforschung
Goseriede 9
30159 Hannover

Internet: www.his.de/hochschulforschung

Anfahrt

Zu erreichen ist das HIS-Institut für Hochschulforschung vom Hauptbahnhof Hannover zu Fuß in ca. 7 Minuten über den Ernst-August-Platz, die Kurt-Schumacher-Straße und die Goseriede. Mit den Straßenbahnlinien 10 (Richtung Ahlem) oder 17 (Richtung Wallensteinstraße) sowie den Buslinien 128 oder 134 (Richtung Nordring) fährt man vom Hauptbahnhof/Ernst-August-Platz bis zur nächsten Haltestelle Steintor. Die Busse sind barrierefrei.

Stand: Januar 2011



HIS-Institut für
Hochschulforschung
(HIS-HF)

HIS^{HF}
Institut
für Hochschulforschung

Das HIS-Institut für Hochschulforschung (HIS-HF) ist mit rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das größte Hochschulforschungsinstitut in Deutschland. Es ist Teil der HIS Hochschul-Informationssystem GmbH, die neben der Hochschulforschung in den Bereichen Hochschul-IT und Hochschulentwicklung tätig ist.

Aufgabe des Instituts ist es zum einen, Informationen, Analysen und Expertisen rund um das Hochschulwesen bereitzustellen, und zum anderen, innovative Entwicklungen im tertiären Bildungssektor durch Beratung und Moderation zu begleiten.

Forschung ...

Mit seinen Forschungstätigkeiten nimmt das HIS-Institut für Hochschulforschung aktiv am akademischen Diskurs der Hochschulforschung teil. Das Institut führt Analysen und Forschungsarbeiten zu einem breiten Themenspektrum durch. Die gewonnenen Erkenntnisse werden u. a. in der eigenen Schriftenreihe HIS:Forum Hochschule veröffentlicht. Sie bieten den Akteuren der Hochschulpolitik in Bund und Ländern sowie den Hochschulen wichtige Entscheidungsgrundlagen für eine zukunftsorientierte Planung und Ausgestaltung der Reformentwicklung im Hochschulwesen.

... und Beratung

Daneben begleitet das HIS-Institut für Hochschulforschung die Hochschulen und Wissenschaftsministerien bei der Umsetzung ihrer Reformvorhaben, indem es die Einführung neuer Steuerungsmodelle und Berichtssysteme durch Konzeptbildung, Beratung und Moderation von Entscheidungsprozessen unterstützt.



Die am HIS-Institut für Hochschulforschung durchgeführten Projekte und Forschungsaktivitäten sind interdisziplinär angelegt. Das Institut hat einen Schwerpunkt im Bereich anwendungsorientierter Forschung. Der Wissenstransfer in die Hochschulen und die Wissenschaftsadministration wird durch Publikationen, Tagungen, Beratungsprojekte und weitere Informationsdienstleistungen sichergestellt.

Eine besondere Stärke der Hochschulforschung bei HIS besteht in der Langzeitbeobachtung. Eine Vielzahl von politisch und wissenschaftlich relevanten Indikatoren kann aufgrund der über 40-jährigen Tätigkeit von HIS über einen langen Zeitraum verfolgt werden.

Themenschwerpunkte

- Übergang Schule – Hochschule
- Studienbedingungen und Studienerfolg
- Wirtschaftliche und soziale Situation im Studium
- Übergang Hochschule – Beruf
- Wissenschaftlicher Nachwuchs
- Durchlässigkeit des Bildungssystems, lebenslanges Lernen
- Hochschulgovernance
- Hochschulfinanzierung
- Kennzahlenbasiertes Controlling, Berichtswesen

Das HIS-Institut für Hochschulforschung arbeitet in Kooperation mit anderen namhaften wissenschaftlichen Einrichtungen in führenden Projekten der systematischen Bildungsberichterstattung wie dem Bericht „Bildung in Deutschland“, dem Nationalen Bildungspanel sowie den Studien zum deutschen Innovationssystem.

Auch im Rahmen der systematischen Bildungsberichterstattung in Europa spielt das HIS-Institut für Hochschulforschung eine wichtige Rolle, wie sich am Projekt EUROSTUDENT oder der Beteiligung an der Bologna Follow-up Group zeigt. Generell sind internationale Aspekte des Hochschulwesens und international vergleichende Untersuchungen von zunehmender Bedeutung für alle Projekte und Forschungsaktivitäten des Instituts.



Vernetzung mit der Wissenschaftsgemeinde

- Das HIS-Institut für Hochschulforschung beteiligt sich an der universitären Lehre über den von der Leibniz Universität Hannover und HIS ab dem Wintersemester 2010/2011 gemeinsam angebotenen Master-Studiengang „Wissenschaft und Gesellschaft“. Die Qualifizierung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses wird durch die Einrichtung von Doktorandenstellen gefördert.
- Ein monatlich stattfindendes Forschungskolloquium gibt internen und externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Gelegenheit, ihre Forschungsergebnisse vor einem Fachpublikum zu präsentieren.
- Durch Gastwissenschaftlerzugänge und Scientific-Use-Files stellt das HIS-Institut für Hochschulforschung seine umfangreichen Datensätze externen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Verfügung. Perspektivisch soll ein Forschungsdatenzentrum aufgebaut werden.
- Die Arbeit des HIS-Instituts für Hochschulforschung wird durch einen Wissenschaftlichen Beirat begleitet.
- Die Vernetzung mit der Wissenschaftsgemeinde wird insbesondere auch durch die Wissenschaftliche Leitung des Instituts gefördert.